

Indienhilfe Deutschland e.V. - Reise im Februar 2023

Reisebericht von Johanna Drechsler

Zusammenfassung der Aktivitäten und Ergebnisse

12. - 24.02.2023

Gemeinsam mit Lehrern des Gymnasiums am Krebsberg in Neuenkirchen (Saar) reise ich nach Kalkuttata um in Champahati den Erweiterungsbau der Partnerschule Aalor Disha einzuweihen.

Außerdem wollen wir die Aktivitäten der IndienHilfe Deutschland e.V. in der Sunderban Region gemeinsam mit Sabuj Sangha vorstellen.

Der Reiseplan war wie folgt:

13.02.23	Monday	Arrival	Airport Pickup and Transfer to Hotel for different flights Shopping Tour & Welcome Dinner Bengali Restaurant
14.02.23	Tuesday		Visit Aalor Disha School Evening: Kolkata City Tour & Dinner
15.02.23	Wednesday		Visit Aalor Disha School - Laying of foundation stone Drive to Nandakumarpur, Sunderbans
16.02.23	Thursday		KSS School, bakery, hospital, goat farmer Evening: Nayantara KickOff celebration
17.02.23	Friday		Sunderban National Park Tiger Safari
18.02.23	Saturday		Ferry from Mainland to Sagar Sagar - Nayantara KickOff celebration Evening: Visit of Gangasagar Kapil Muni and Shiv Ratri
19.02.23	Sunday		Sagar – tube well, integrated pond farm & resource center Meeting sponsor children Dipsikha and Rinki in their homes
20.02.23	Monday		Ferry from Sagar to Mainland Kolkata, Fahrt nach East Medinapur
21.02.23	Tuesday		East Medinapur – Nähsschule, Fisherei, Mangroven, Cashews
22.02.23	Wednesday		East Medinapur – Digital Sakhi Sebakhendra, Garment Shop, Beauty Parlour & Meeting mit Bewerberinnen der Nähsschule
23.02.23	Thursday		Fahrt nach Kolkata - Sabuj Sangha Office Meeting
24.02.23	Friday	Departure	

1. Aalor Disha School, Champahati

14.02. - 15.02.23



Champahati, der Bahnhof in dessen Nähe sich die Aalor Disha Schule befindet, liegt ca. 40 km südlich von Kolkata, die Fahrt hierher dauert mit dem Auto ca. 1,5 Stunden, mit den Zug ca. 40 Minuten..

Die Temperaturen sind mit 28-30°C sehr angenehm. Es ist noch Winter und erst im März beginnt der Frühling mit Temperaturen von 38-40°C und hoher Luftfeuchtigkeit.

14.02.2023

Am ersten Tag besuchen wir Schüler und Lehrer der Aalor Disha Schule um den Schul- und Lebensalltag der Kinder zu erleben.

Nach der herzlichen Begrüßung und Übergabe von Blumenkränzen und Willkommensbriefen, führen uns die Schüler Lieder und Tänze vor. Anschließend werden wir durch die kleine Schule geführt. Im Erdgeschoß befindet sich das Schulbüro und die Zentrale der Child Helpline. In der 1. Etage befindet sich ein Klassenzimmer, der Kreativraum, der Computerraum und das Lehrerzimmer. Die oberste Etage beherbergt ein weiteres Klassenzimmer, die Küche und den Speisesaal sowie ein Krankenzimmer. Auf allen Etagen gibt es Toiletten.

Die Lehrer des Gymnasiums am Krebsberg haben Geschenke aus Deutschland mitgebracht die sie den Kindern überreichen und machen mit ihnen Spiele und Aktivitäten. Das macht allen großen Spaß. Außerdem erzählen sie vom Schulalltag in Deutschland und antworten auf Fragen der Kinder hier.

Auch dieses Mal haben die Kinder Handarbeiten angefertigt und stellen stolz ihre Werke vor. Jede Gruppe von 3-4 Kindern hat im Team gearbeitet und lernt dabei verschiedenen Materialien einzusetzen oder zu nähen. Oft fließen Ideen und Anleitungen aus dem Internet in die kreative Arbeit ein. Sicher werden wir auch dieses Jahr wieder Sachen auf dem Weihnachtsbazaar verkaufen können.

Die Lehrer lernen ihre beiden Patenkinder persönlich kennen, denn sie gehen hier auch zur Schule. Auf der Anwesenheitsliste in der Schule erkenne ich fast alle Namen unserer Indienhilfe Patenkinder wieder.

Die Familien der Kinder die hier zur Schule gehen, leben direkt an den Bahngleisen, damit die Eltern, meist Tagelöhner, einen schnellen Weg mit dem Zug in die Stadt Kalkutta haben.

In ständiger Gefahr von Menschenhändlern in die Rotlichtviertel Kalkuttas gelockt zu werden, sind die Kinder in der Schule sicher und bekommen jeden Tag Frühstück und Mittagessen. Im Notfall haben sie hier auch eine Schlafmöglichkeit wenn es Zuhause Probleme gibt. Manche Mütter arbeiten als Sex Arbeiterinnen und sind froh, wenn die Kinder eine sichere Bleibe haben.

Außerdem gibt es Kinder, die ihre Eltern bei der Arbeit unterstützen müssen. Im nahen Fischmarkt arbeiten einige Kinder vor der Schule zwischen 4 -7 Uhr früh bereits am Stand der Eltern und helfen beim Tragen und Verpacken. Erst danach gehen sie müde zur Schule. Andere Kinder wiederum helfen den Müttern Zuhause bei der Arbeit wie beispielsweise beim Beedee (Zigaretten) rollen, Streichhölzer packen oder Ähnlichem.

Die Familien werden von den Sabuj Sangha Sozialarbeiterinnen immer wieder aufgeklärt, wie wichtig der Schulbesuch für die Kinder und auch das künftige Auskommen der Familie ist. Wenn ein Kind 3 Tage abwesend ist, gehen die Sozialarbeiterinnen zu ihm/Ihr nach Hause um nach dem Rechten zu sehen, daher wird auch die Anwesenheitsliste der Kinder geführt.

Durch die Schulbildung sind die Kinder nicht mehr auf der Straße und erhalten die Möglichkeit auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Auch Sexualkunde wird hier unterrichtet. Das ist in ländlichen Regionen in Indien immer noch oft ein Tabuthema und wird von männlichen Lehrern nicht unterrichtet.

Durch die Ausbildung lernen die Kinder Gefahren durch falsche Versprechungen der Loverboys besser zu erkennen. Auch das Thema der „frühen Zwangsheirat“ der Mädchen wird thematisiert und gemeinsam im Dialog mit den Eltern versucht zu verhindern, denn gesetzlich ist es vor 18 Jahren auch in Indien verboten zu heiraten. Die Realität sieht leider gerade in ländlichen Regionen und bei der armen Bevölkerung oft noch anders aus.



Am Nachmittag besuchen wir einige Schüler bei sich zu Hause. Sie wohnen in illegal errichteten flachen „Squatter“ Hütten aus Wellblech und Palmenblättern direkt neben den Bahngleisen. Wir befragen die Kinder zu ihrer familiären Situation und sind überwältigt von der Gastfreundschaft trotz der schwierigen Lebensumstände.

Es gibt hier jeweils zwei Zimmer mit großen Schlafstätten, hier schlafen alle Familienmitglieder gemeinsam. Meistens wohnen hier drei Generationen unter einem „Dach“ (Plastikplane & Wellblech).

Als Küche dient der Familie eine offene Feuerstelle wo ein tiefes Loch im Boden mit Holz und Reisig befeuert wird. Dieses Loch liegt außerhalb des Wohnraums, der Rauch zieht aber dennoch durch die gesamte Hütte, denn es gibt keine Türen sondern nur Tücher die vor den Eingängen aufgehängt werden.

Toiletten gibt es zur gemeinschaftlichen Nutzung der Siedlung am Teich hinter den Hütten wo auch gebadet, Zähne geputzt und gewaschen wird. Fließendes Wasser gibt es nicht, selbst in der Schule sorgt eine eigene Pumpe dafür, dass Wasser aus den Wasserhähnen in den Waschbecken und Toiletten kommt.

15.02.2023

Heute findet die feierliche Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Aalor Disha Schule statt.



Wir tragen zur Feier des Tages alle einen Sari. Vor der Abfahrt hat uns Soma, Ansumans Ehefrau heute morgen im Hotel angekleidet, da wir die aufwendige Wickel- und Falstechnik des ca. 5 Meter langen Stücks Stoff nicht beherrschen.

Aber der Aufwand hat sich gelohnt, denn alle sind begeistert uns in der landestypischen Kleidung zu sehen.

Die Schule betreut derzeit ca. 50 Schüler mit drei Lehrerinnen. Durch den Anbau können künftig doppelt so viele Kinder hier zur Schule gehen. Da die Gegend auch weiterhin einen starken Zuzug an arbeitssuchenden Familien erfährt, ist es sehr gut, daß mit dieser Spende des Gymnasiums am Krebsberg neue Kinder aufgenommen werden können.



Als wir ankommen ist bereits das Gebiet in dem der Erweiterungsbau stehen soll, mit Kreide eingezeichnet. Zur festlichen Begleitung der heutigen Grundsteinlegung, findet eine Puja durch einen Brahmanen statt. Er segnet den

Baubeginn und das neue Gebäude. Alle Kinder sind anwesend und gucken gespannt zu.

Heute trifft Irmgard Schaffer die Patenkinder der Paten Klein Schmidt und Maier.

In einer Ecke des künftigen Gebäudes werden neben Backsteinen auch rituelle Opfertuben in eine rechteckige Vertiefung gelegt. Nach einer aufwendigen Zeremonie, mit Gesang und Verbrennen von Opfertuben, werden wir gebeten die ersten Ziegelsteine auf die gesegneten Grundsteine zu mauern.

Die Lehrer enthüllen eine Plakette auf der die Schule als Spender des neuen Gebäudes aufgeföhrt ist. Diese wird nach Fertigstellung an dem neuen Gebäude befestigt.

Nachdem die Zeremonie vorbei ist, dürfen die Kinder die übrig gebliebenen Opfertuben wie Obst und Süßes unter sich verteilen und essen. Das gibt große Freude und Hurrah!

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Schulküche fahren wir weiter südlich in die Region der Sunderbans. Die Fahrt ist 3,5 Stunden lang und anstrengend da die Straßenverhältnisse noch sehr schlecht sind. Wir müssen mehrmals Pause machen, da es Irmgard nicht gut geht. Spät Abends kommen wir aber alle gut im Guesthouse von Sabuj Sangha in Nadakumarpur an wo bereits Abendessen im Speisesaal für uns bereitet wurde.

2. Sunderban Region, Nandakumarpur & Heramgopalpur

16. - 18.02.23

Die Region der Sunderbans im Süden von Kalkutta besteht aus 102 Inseln im Ganges Delta im Grenzgebiet zu Bangladesch. Hier leben heute circa 5 Mio Menschen unter einfachsten Bedingungen und schlechter Infrastruktur. Schmuggel, insbesondere von Drogen und Menschenhandel sind allgegenwärtig, ca. 40% und der somit höchste Anteil des indischen Child Sex Trafficking passiert aus den Sunderbans heraus.

Sabuj Sangha betreut eine Region von 12 Inseln mit ca. 100.000 Einwohnern. Der Hauptort der Region ist Nandakumarpur. Das Distrikt heißt 24 South Parganas und es umfasst zahlreiche lokale Siedlungen und Dörfer, deren Bewohner sich überwiegend von Subsistenzwirtschaft aus den eigenen Erträgen ernähren.

Die Menschen leben hier unter einfachsten Bedingungen und schlechter Versorgung. Über 60 % der Bevölkerung sind mangelernährt die Kindersterblichkeit ist immer noch hoch. Die Landflucht ist ausgesprochen hoch da es hier kaum Jobs gibt. Viele Kinder leben allein mit ihren Großeltern da die Eltern in Kalkutta Tagelöhner sind.

Sie leben in ständiger Angst vor Klimakatastrophen denn die Region wird durch Zyklone immer wieder komplett überschwemmt und verwüstet und die Menschen verlieren alles.

Die meisten Familien betreiben Ackerbau mit einzelnen Reisfeldern, kleinen Küchengärten am Haus und halten manchmal 1-2 Rindern oder Ziegen.

Das Hauptanliegen von Sabuj Sangha ist die Entwicklung einer nachhaltig wirtschaftenden Zivilgesellschaft in der Region durch verschiedene Gebiete der Hilfeleistung:

- Stärkung der Rechte von Frauen
- Verbesserung der Gesundheitsversorgung
- Schutz von minderjährigen Kindern insbesondere Mädchen
- Schule und Ausbildung
- Umweltbewusstsein und Katastrophenschutz

Wir zeigen den Lehrern verschiedene Projekte, von denen wir einige bereits unterstützen:

- KSSN Schule
- German Bakery
- Krankenhaus
- „Nayantara“ Mädchen Selbsthilfegruppe
- Ziegen Farmer
- Resource Center & Agrikultur Schule

Gleichzeitig mache ich mir ein Bild von dem aktuellen Status der Projekte.

16.02.23

2.1. Kisholoi Shishu Shikh Niketan (KSSN) Schule, Nandakumarpur



In Nandakumarpur, dem Hauptort der Region liegt die lokale Schule für ca. 250 Kinder in den Klassenstufen Kindergarten bis 10. Klasse. Sie dient als Modellschule für die staatlichen Schulen der Umgebung.

Eines der Ziele ist es, den Kindern mit der Schulausbildung auch eine praktische Ausbildung zu geben daher gibt es auf dem Schulgelände einen Küchengarten für den die Kinder gemeinsam zuständig sind. Neben der fachlichen Erziehung gibt es auch Aktivitäten außerhalb des Lehrplans wie Kunst und Sport.

Außerdem wird auch hier ein großer Schwerpunkt auf die Aufklärung der Mädchen gelegt.

Da die Kinder meist einen sehr weiten Schulweg haben, beginnt die Schule erst um 10:30 Uhr und geht bis zum frühen Nachmittag.

Wir begehen die Klassenzimmer und interagieren mit den Schülern. Anschließend haben wir einen Dialog und Austausch mit den Lehrern über ihre täglichen Aktivitäten.

Stolz wird uns das neue Klassenzimmer für die 8-10 Klasse mit dem „Smart Board“, also einer interaktiven online Tafel gezeigt, die seit Februar 2023 in Betrieb ist.

Julia Altmayer macht mit ihrer Erdkunde Klasse in Deutschland einen Zoom Call und zeigt die Schule und Klassenzimmer live in Deutschland im Unterricht.

2.2 Sunderban German Bakery, Nandakumarpur

Die Bäckerei ist weiterhin ein voller Erfolg und wächst stetig.

Der Besuch ist wie immer eine verführerische Angelegenheit mit all den leckeren Gerüchen und Backwaren.

Da inzwischen oft auch männliche Mitarbeiter neu eingestellt werden, bitte ich Sabuj Sangha darauf zu achten, dass auch weiterhin primär Frauen hier Arbeit finden sollen. Ansuman wird sich darum bemühen, sagt mir aber, dass viele Männer immer noch zögern ihre Frauen zum Arbeiten aus dem Haus zu lassen.

2.3 Krankenhaus Nandakumarpur

Wir besuchen das örtliche Krankenhaus um uns ein Bild von der medizinischen Versorgung zu machen.

Es ist heute sehr leer, da keine Ärzte im Hause sind. Das ist weiterhin das größte Problem für die medizinische Betreuung der Region. Ärzten aus Kalkutta ist die Region zu abgelegen um hier ihre Arbeit aufzunehmen.

Wir sehen uns primär den Bereich für die Augen Operation an, da hier möglicherweise ein Kontakt zu einem Sponsor hergestellt werden kann.

2.3 Ziegenprojekt, Heramgopalpur



In Heramgopalpur besuchen wir eine Familie die im letzten Jahr aus der zweiten Generation der Ziegenspenden junge Zicklein erhalten hatte.

Die Herde ist inzwischen auf 12 Tiere angewachsen und gedeiht unter guten Bedingungen prächtig.

2.4 Ressource Center

Im Ressource Center auf Heramgopalpur betreibt Sabuj Sangha für die lokale Gemeinde eine Landwirtschaft- und Viehzuchtschule mit Samenbank lokaler Pflanzen die gut unter lokalen Bedingungen gedeihen.

Hier ist auch eine „integrated pond farming“ Musterfarm aufgebaut um den Bauern die Vorteile dieser Art von nachhaltigen und platzsparender Landwirtschaft auf kleinen Flächen beizubringen.

Gerade gedeihen Zwiebeln und Auberginen, die mit dem derzeitigen Klima gut zurechtkommen. Im Sommer hin zur Regenzeit wird Reis und Kürbis gepflanzt.

Im Vordergrund liegen Kuhfladen zum Trocknen aus. Diese werden von Hand geformt und plattgedrückt und zum Abdichten der Lehmhäuser genutzt.

Auch die Herstellung von „Varmi“ Kompost wird den Bauern beigebracht. Der mit langen Würmern zersetzte Torf eignet sich hervorragend als selbst gemachter, nachhaltiger Dünger. Jeder Bauer kann sich hier bei Bedarf eine Handvoll Torf mitnehmen und dadurch die Würmer ganz einfach im eigenen kleinen Garten nutzen.

Der Teich ist ganzjährig nutzbar und bietet eine abwechslungsreiche Ergänzung zu Geflügel, was in den meisten Familien gehalten wird.

Das Ressource Center ist eines von mehreren Schutzhäusern die die Organisation mit Hilfe der indischen Regierung für Überschwemmungen vorhält. Hier finden die Einwohner in der Zyklon Saison Schutz vor den oft so zerstörerischen Naturgewalten.



2.5 Nayantara „Augensterne“ Mädchenscouts – Start einer neuen Gruppe, Heramgopalpur

In dem Hauptgebäude des Ressource Centers wird unter unserer Schirmherrschaft eine neue Gruppe von Nayantara Mädchenscouts ins Leben gerufen.



Diese neue Gruppe ist Teil der Initiative die vonseiten des neu in die Indienhilfe integrierten Circle of Friends durch Petra Ehrhardt ins Leben gerufen wurde.

Die Gruppe umfaßt 20 Mädchen aus mehreren Schulen und Dörfern der Insel. Die Mädchen wurden aus unterschiedlichen Familien ausgewählt um sich als Gemeinschaft für die Stärkung der Rechte von jungen Frauen im Alter von 14 - 20 Jahren einzusetzen.

Das KickOff wurde im Beisein von lokalen Politikern, wie der Bürgermeisterin und regionalen Pradhans und den Eltern der Mädchen abgehalten. Dadurch bekommt das Projekt einen in der Gesellschaft verankerten Rahmen und mehr Akzeptanz.

Als Geschenk erhält jedes Mädchen einen Rucksack mit einem Notizbuch, Stiften und Süßigkeiten geschenkt.

Die Mädchen sind aufgeteilt in kleinere Gruppen von ca. 10 Mädchen die in ihrem direkten Freundeskreis aktiv über Frauenhygiene, Frauenrechte und Schutz vor falschen Versprechungen durch Mädchenhändler sprechen.

Dadurch entsteht eine Gemeinschaft die sich füreinander einsetzt, wenn eines der Mädchen früh verheiratet werden soll, schlechtem Einfluss unterliegt oder einfach allgemeine Teenager Themen zu besprechen sind.

Inzwischen kommen immer mehr Mädchen aus allen Schichten dazu die mitmachen wollen und so wächst der lokale Einfluss der Gruppen.

Jede Nayantara Gruppe (bis ca. 120 Mädchen) wird von 2 Sozialarbeiterinnen betreut und erhält ein Art Grundausbildung und fortlaufende Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Schulaufgaben und Nachhilfe sowie Bücher und Hygieneartikel gestellt.

Ziel, ist die Stärkung der Frauenrechte die zwar vom Gesetz in Indien bereits den Jungen gleichgestellt sind, in Realität aber immer noch von der Gesellschaft benachteiligt werden.

17.02.23

2.6 Sunderban Nationalpark - Tiger Conservation Camp

Wir unternehmen eine ganztägige Bootstour durch die Flussarme des Ganges Deltas in den Sunderban Nationalpark. Entlang des von Mangroven gesäumten Flussufers schippern wir 3 Stunden zum Tiger Conservation Camp.

An Bord wird für uns direkt auf Deck frisch gekocht und wir befragen den Koch mit Händen und Füßen nach dem Rezept und den Ingredienzen und sehen live zu.

Wir genießen den Blick auf die eindrucksvolle Natur, das Ufer ist meist in ca. 200 m Entfernung da der Fluss sehr breit ist. Unterwegs sehen wir viele interessante Vögel und sogar ein kleines Krokodil.

Einen Tiger entdecken wir zum Glück nicht, die letzten 300 sind gut getarnt im dichten Unterholz der Mangroven.

3. Sunderban Region, Insel Sagar

18. - 20.02.23

Nach dem Besuch einiger Projekte auf dem „Festland“ setzen wir heute im privaten Boot auf die Insel Sagar über.

Die Insel ist in ca. 30 Minuten mit einer Fußgängerfähre vom Festland zu erreichen. Diese Fähren verkehren regelmäßig. Es gibt auch eine Autofähre, aber diese fährt nur ein paarmal pro Tag.



Aufgrund dieser abgeschiedenen Lage ist die Insel infrastrukturell noch sehr unterentwickelt. Es gibt kaum private Autos, die sonst in Indien bereits überall weit verbreitet sind.

Lediglich die Polizei, die Minister und wir fahren mit SUVs über die Insel. Transportiert werden die Waren mit motorisierten Rikschas und einigen wenigen LKWs. Das normale Transportmittel ist die Auto Rikscha und ein eigenes Fahrrad ist ein begehrtes Hab und Gut.

Einmal im Jahr findet hier im Januar die Kapil Muni Mela statt zu der dieses Jahr über 2.5 Millionen gläubige Hindus nach Gangasagar im Süden der Insel zum rituellen Bad im Ganges (Meer) angereist sind. Aus diesem Grund hat die Insel eine große Bedeutung in Indien.

18.02.23

3.1 Nayantara „Augensterne“ Mädchenscouts – Start einer neuen Gruppe, Insel Sagar

In einer großen Festhalle die sonst für Hochzeiten genutzt wird, wird unter der Schirmherrschaft des Ministers für Entwicklung der Sunderban Region, Herrn Bomkin Chandra Hazra eine weitere neue Gruppe von Nayantara Mädchenscouts ins Leben gerufen.



Die Dimensionen sind hier wesentlich größer als auf dem „Festland“ da es hier die erste Gruppe von Nayantaras auf der Insel ist und das Konzept bisher komplett unbekannt ist. Die Akzeptanz der Gemeinde und Eltern ist daher um so wichtiger.

Alle 20 der 14-jährigen Mädchen möchten gerne nach der 8. Klasse weiter zur Schule gehen, was von den Eltern aus finanziellen und gesellschaftlichen Gründen oft nicht unterstützt wird.

Durch die finanzielle Unterstützung über die Nayantara Mädchenscouts, können die Mädchen ihre Schulausbildung fortführen und damit auch anderen jungen Mädchen als Vorbild dienen.

Einige der Mädchen hatten wir bereits im Herbst letzten Jahres getroffen und deren prekäre persönliche Situation genauer erfahren. Viele waren ängstlich aus familiären Gründen künftig nicht mehr zur Schule gehen zu können. Jetzt bin ich froh, sie heute hier als junge Mädchen am Beginn eines neuen, gesicherterem Lebensabschnitts zu sehen.

Wir erleben eine fast 4 stündige Feier mit Musik, vielen Reden und der feierlichen Überreichung der Rucksäcke an die glücklichen und stolzen Mädchen. Auch die Mütter sind ganz begeistert von dem festlichen und offiziellen Rahmen in dem ihre Mädchen in die Nayantara Gruppe aufgenommen werden.

3.2 Integrated Pond Farm mit Betelranken Anbau, Insel Sagar

Beim Besuch einer „integrated pond farm“ wird uns das Konzept der nachhaltigen Agrarwirtschaft auf engen Flächen unter den lokalen Bedingungen erklärt.



Der meist vorhandene aber verdreckte Teich wird ausgehoben. Im jetzt leeren Teich wird frisches Regenwasser (Süßwasser) gesammelt um damit Pflanzen und Tiere zu versorgen. Außerdem kann die Familie darin Fische halten.

Der übrig gebliebene Schlick wird dann als Substrat für Gemüse und Obstbäume genutzt.



Hühner oder Enten können in einem auf Stelzen nahe dem Teich gelegenen Drahtstall gehalten werden. Der Kot der Vögel dient als Fischfutter.

Außerdem ist auch noch Platz für Ziegen oder 1-2 Kühe auf kleinstem Raum.

Auf der Farm werden Betelblatt Kletterranken angebaut die täglich geerntet werden und über Großhändler auf Sagar, frisch nach ganz Indien verkauft werden.



Außerdem hat die Familie ein paar Betelpalmen um die Nüsse zu ernten die in die Blätter eingewickelt werden. Die Nüsse werden nicht verkauft, da die Betelpalme (Arica) in den Tropen überall heimisch ist und die Verfügbarkeit hoch ist.

Die Nachfrage nach Betelblättern steigt beständig und bietet den Bauern eine gute Einnahmequelle.

3.3 Shiv Ratri Festival , Sagar Island

Heute Abend wird Shiv Ratri - Shivas Nacht – gefeiert.

Dieses wichtige hinduistische Fest feiert Gott Shivas Männlichkeit als Rollenmodell für die sterblichen Männer.

Die Frauen pilgern unter Gesang mit geheiligtem Wasser aus dem Meer oder Milch zum Tempel um ihn zu ehren indem sie das mitgebrachte Wasser über einen meist schwarzen Shiva Linga (Männlichkeitssymbol) giessen und eine Glocke läuten.

Wir gehen gemeinsam mit Ansuman zu zwei Tempeln und werden herzlich und freudig im lauten Trubel begrüßt und bekommen Tee und die für dieses Fest traditionelle „Speisengaben“ angeboten.

Diese Speisen dürfen wir aus Respekt nicht ablehnen und essen daher zögerlich die bereits von vielen Fingern angefassten süßen Laddhu Bällchen die einem direkt in den Mund geschoben werden.

19.02.23

3.4 Tube Well Einweihung, Insel Sagar

Sabuj Sangha hat in einem kleinen Dorf einen neuen tiefen Brunnen gebaut.

Die Kosten für einen dieser Brunnen ist mit 3.000,- EUR recht hoch da die tiefen Grundwasserschichten angebohrt werden müssen.

Der Brunnen steht erhöht auf einem Sockel aus Beton um auch während Überschwemmungen zugänglich zu sein und nicht kontaminiert zu werden.

Das Wasser wird mehrmals am Tag von den Frauen in großen Metallgefäßen gezapft und auf der Hüfte nach Hause getragen.

Wasser was beim Zapfen verschüttet wird, fließt über einen schrägen Abfluss direkt in ein Reservoir das dann als Gießwasser verfügbar bleibt und nicht versickert.

Jede Familie beteiligt sich mit monatlich 10,- INR an der Instandhaltung. Diese Abgabe wird von einem kleinen Team von drei Frauen verwaltet.

3.5 Sabuj Sangha Ressource Center, Insel Sagar

Sabuj Sangha betreibt auch auf der Insel Sagar eine Landwirtschaftsschule für Viehzucht und Nutzpflanzenanbau. Das Land dafür wurde von der lokalen Regierung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Hier bekommen die Bauern kostenlos eine Ausbildung und eine erste Grundversorgung an Saatgut verschiedener Reissorten die in der Region angebaut werden können.

Aufgebaut ist das Ressource Center als „integrated pond farming“ Musterfarm um den Bauern die Vorteile dieser Art von nachhaltigen und platzsparender Landwirtschaft auf kleinen Flächen beizubringen.



Weiterhin sollen einige landwirtschaftliche Geräte gekauft werden, die dann an die Bauern verliehen werden können. Ein kleiner Trecker mit Pflug ist gerade neu angeschafft worden.

Uns wird gezeigt, wie in heißem schwarzen Sand von den Frauen auf offenem Feuer „Muri“ Puffreis hergestellt wird. Er ist köstlich.

3.6 Besuch bei Patenkindern Zuhause, Sagar Island

Wir besuchen zwei Patenkinder die wir auf Sagar unterstützen.





Im ersten Bild ist Rinki Patra (14) zu sehen, die elternlos ist und mit unserer Hilfe das Haus ihres Onkels verlassen konnte und nun ein Internat bis zur 12. Klasse besuchen kann.

Petra Ehrhardt und ich hatten sie im Herbst getroffen wo sie uns berichtet hatte, dass ihr Onkel sie als Hausmädchen „verkaufen“ wollte uns sie daher nicht weiter zur Schule gehen dürfte. Für unseren Besuch ist sie hier hergekommen um uns zu zeigen, wo sie gewohnt hat. Man merkt ihr richtig an, wie sie aufblüht und dass sie viel fröhlicher wirkt.

Die beiden anderen Fotos zeigen die Familie und das Haus von Dipsikha (14) und Dipikha (9) Pradhan welche durch den frühen Tod des Vaters (38) in existentielle Not geraten sind. Das Haus gehörte den Eltern des Vaters und wird auch vom Bruder des Vaters mit seiner Familie bewohnt. Die Familie wird geduldet, da sie den väterlichen Anteil am Haus geerbt haben. Sollte aber das Haus mit Geld des Bruders renoviert werden, kann es sein, dass die Familie ausziehen muss. Daher versucht Sabuj Sangha nun der Mutter zu helfen, staatliche Unterstützung für den Bau eines eigenen Hauses auf dem geerbten Grundstück zu erhalten.

Das neue Fahrrad nutzt Dipsikha für ihren Schulweg, der sich dadurch auf 15 Minuten verkürzt hat. Die ganze Familie ist damit nun mobil und teils zu dritt darauf unterwegs.

20.02.23

Wir fahren von Gangasagar in Süden der Insel zurück nach Norden. Von hier aus fahren wir mit dem Boot wieder zurück aufs Festland und weiter nach Kalkutta.

Heute endet das Programm der Lehrer und sie verbringen noch ein paar Tage in Indien auf eigene Faust.

Wir verabschieden uns nach einem gemeinsamen Mittagessen Zuhause bei Ansuman, dem Direktor von Sabuj Sangha.

Ich fahre anschließend gemeinsam mit Ansuman weiter in den Süden von Kalkutta, aber diese Mal auf die andere Seite des Ganges Deltas, um mir neue Projekte anzusehen.

Nach einem sehr langen, anstrengenden Fahrtag erreichen wir gegen 20 Uhr Kanthi oder Contai und nehmen im Sabuj Sangha Guesthouse das Abendessen ein und übernachten auch dort.

4. Kanthi, East Medinipur, West Bengalen **21. - 23.02.23**

Die Region um Kanthi ist wesentlich dichter bevölkert als die Sunderbans. Hier leben in der Region East Medinipur die von Sabuj Sangha betreut wird, ca. 700.000 Menschen.

Bekannt ist die Region für die Cashewnuss Plantagen. Die Bäume haben hier ihren natürlichen Lebensraum und tragen im Sommer ihre „Früchte“. Auch in Indien erfreuen sich Cashew Nüsse einer großen Nachfrage und sind relativ teuer. Lokale Süßigkeiten wie Caju Burfi, eine Art Marzipan sind beliebte Spezialitäten.

Die lokale Cashew Verarbeitung ist ein wichtiger Arbeitgeber und Ertragszweig. Außerdem leben viele Menschen von Fischfang und Fischverarbeitung. Die Region ist außerdem geprägt von Paddy (Reis) Feldern die hier 3x im Jahr geerntet werden können.

Auszug aus Quelle Wikipedia:

Contai ist berühmt für seinen Fremdenverkehr, den Cashew-Anbau und Verarbeitung, die Fischerei und die Fisch verarbeitende Industrie. Neben der Cashew-Verarbeitung ist der Fischfang das wichtigste einträgliche Geschäft in Contai. Petuaghat, der größte Fischereihafen Asiens, befindet sich in der Nähe von Contai. Viele Menschen sind mit der Krabbenzucht verbunden. Auch die Verarbeitung von Trockenfisch wird in bestimmten Regionen praktiziert. Es ist der Bezirk mit der zweithöchsten Paddyproduktion in West Bengalen. Das Land ist sehr fruchtbar, und daher ist die Landwirtschaft auch die Hauptantriebskraft, die die mittelständische Wirtschaft dieser Region trägt. Manchmal wird die Landwirtschaft stark durch Überschwemmungen beeinträchtigt, die durch sintflutartige Monsunregen und Wirbelstürme verursacht werden.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

21.02.23

4.1. Treffen mit dem Sabuj Sangha Team, Kanthi

Ich treffe das lokale Sabuj Sangha Team, welches die Aktivitäten koordiniert und die Frauen beim Aufbau der Selbständigkeit unterstützt. Die verschiedenen Programme umfassen:

Digital Sakhi	80 Frauen
Näherei	80 Frauen
Fischerei	64 Frauen (1 Gruppe)
Nutztierzucht	50 Frauen
Milchwirtschaft	40 Frauen
Kosmetik	20 Frauen
Landwirtschaft	40 Frauen

Cashew Verarbeitung

5 Frauen (wird gerade erst aufgebaut)

Sabuj Sangha versucht, die Frauen dabei zu unterstützen, sich eine eigene Einnahmequelle aufzubauen. Derzeit nehmen an diesen Programmen 450 Frauen teil.

Ein wichtiger Bestandteil ist das Digital Sakhi (Digitale Freundin) Programm welches in Zusammenarbeit mit einer Bank in den letzten drei Jahren gefördert wurde. Aufgrund der gesetzlichen Voraussetzungen für die Corporate Social Responsibility Programme (CSR) großer indischer Unternehmen, dürfen diese nur über 3-4 Jahre laufen.



In diese Zeit haben ca. 300 der Frauen sich eine Existenz aufbauen können, für die Zukunft sind aber wieder Initiativen für die Verbliebenen und auch für weitere junge Frauen notwendig.

4.2. Besuch einer kleinen Nähschule, Kanthi

Zu Beginn besuchen wir eine kleine Nähschule die von einer der Frauen betrieben wird.



Hier gibt es 3-4 Plätze und sie kann 600,- INR pro Monat und Schüler verdienen.

Sie würde gerne eine professionelle Ausbildung machen denn dann könnte sie ihre Kursgebühren anheben.

4.3. Besichtigung eines Fischteichs, Kanthi

Diesen Teich haben 64 Frauen mit einer Anschubfinanzierung von Sabuj Sangha gemeinsam von der Regierung geleased und dort junge Speisefische ausgesetzt.

Sobald die Fische ausgewachsen sind, können die Frauen diese auf lokalen Märkten verkaufen.

Außerdem beschäftigen sie einen Fischer der für sie arbeitet, denn die Frauen können dieses Tätigkeit „aus Anstandsgründen“ nicht selber ausüben.

Sobald die Fische verkauft wurden, können von den Einnahmen neue gekauft und eingesetzt werden. Das Projekt wurde gerade neu begonnen, es ist daher noch offen ob es sich tragen wird.

4.4. Besuch einer Schule, Kanthi

In einer kleinen Schule für die Klassen 4-8 besuchen wir die Schüler und befragen sie zu Ihrem Alltag. Die meisten Eltern hier arbeiten in der fischverarbeitenden Industrie als Tagelöhner.

Es gibt hier leider nur 2 Lehrer für alle 4 Klassen, also müssen diese zusammen unterrichtet werden. Außerdem findet kein Sexualekunde Unterricht statt, da dieses an öffentlichen Schulen in Indien aus „Anstandsgründen“ nicht von Männern an Mädchen unterrichtet werden darf.

Die Schule hat eine Abbruchrate von ca. 20%, das heißt, diese Kinder werden nach der 8. Klasse nicht weiter zur Schule gehen.

4.5. Mangrovenaufforstung, Kanthi

Im letzten Jahr hatten wir gemeinsam mit der Bingo Umwelthilfe auf der Insel Sagar 10.000 Sundari und Mangroven Bäume zum Schutz der Küste angepflanzt.



Hier in Kanthi, können wir nun ca. 1-2 km entfernt vom Meer anhand eines anderen landschaftlichen Gebietes beobachten, wie sich staatlich neu gepflanzte Mangroven Bäume in einem Schwemmland im Landesinneren entwickeln.

Die hier sichtbaren 1 und 4-jährigen Sundari Setzlinge im Hinterland sind ca. 0,5 - 1,5 m hoch gewachsen und haben sehr gute Überlebenschancen. Allerdings werden sie bewacht da hier die Mangroven oft noch als Brennholz abgeholzt werden.

Hier ist auch die Biodiversität gut zu sehen. Es gibt unzählige Vögel, Winkerkrabben mit einer roten Schere, Schlammpringer und Kegelschnecken zu entdecken.

Es ist vielversprechend, dass bereits nach 5 Jahren ein Stück Küstenzone soweit verwurzelt ist, dass es vor normalen Zyklonen und Überschwemmungen geschützt ist.

4.6. Fischtrocknungsanlage, Kanthi

Auf dem Weg kommen wir an unzähligen Fischtrocknungsanlagen vorbei.



Die Arbeiter arbeiten hier für wenig Geld unter harten Bedingungen. Hier arbeiten viele der Eltern der Kinder aus der besichtigten Schule.

Auch in der Shrimp Aquakultur Zucht an Land sind viele Eltern beschäftigt.

4.7. Besuch einer Cashew Verarbeitungsbetriebs, Kanthi



Da die Cashew Nüsse erst im Sommer reifen, ist derzeit nur noch ein kleiner Rest der Ernte aus dem Vorjahr zu verarbeiten.

In vielen einzelnen kleinen Betrieben arbeiten meist alte Frauen unter schlimmen Bedingungen und für einen Hungerlohn daran die Nüsse nach Qualität zu sortieren.

4.8. Besuch eines Cashew Nuss Schälbetriebs, Kanthi



Eine der von Sabuj Sangha unterstützten jungen Frauen hat sich mit einem kleinen Schälbetrieb für Cashew Nüsse selbstständig gemacht.

Ihre Ursprungsinvestition, eine Schälmaschine die die harten Schalen der Nüsse öffnet, hat sich bereits nach 1,5 Jahren rentiert. Sie möchte nun eine weitere Maschine anschaffen. Die geschälten Nüsse kann sie dann an den Großhändler direkt verkaufen.

Zudem beschäftigt sie bereits heute 5 Mitarbeiter welche die Nüsse aus der Schale lösen und eine weitere dünne Haut abschälen.

Das ist ein gutes Beispiel für die Chancen die sich für die Frauen im Rahmen des Programms bieten. Außerdem kommt die Hilfe mittelbar auch weiteren Menschen zugute denn jeder Mitarbeiter ist wieder ein Einkommensempfänger, wenn auch auf niedrigem Niveau.

22.02.23

4.9. 2 Läden und 1 Näherin, Kanthi

Wir besuchen einige Läden im Norden von Kanthi in denen Frauen aus dem Digital Sakhi Programm sich über den Verkauf von Kleidung oder als Näherin selbstständig gemacht haben.



Ich erhalte einen guten Überblick wie wir mit dem Aufbau der geplanten Nähsschule den Frauen in ihren Plänen zur Erlangung eines eigenen festen Einkommens und damit Selbständigkeit, helfen können.

Über diesen gesellschaftlichen Veränderungsprozess wird es Frauen mehr und mehr möglich auch für eine eigene Aufgabe das Haus des Ehemannes zu verlassen und Anerkennung zu erlangen.

4.10. Digital Sebakhendra Service Center, Kanthi

Das Digital Sakhi Programm der L+T Bank in Kooperation mit Sabuj Sangha ist der Ursprung mit dem einige Frauen eine eigene Existenz für sich aufgebaut haben.



Digital Sakhi bedeutet „Digitale Freundin“. Hierfür wurden 450 Frauen aus der Region intensiv geschult um dann der lokalen Bevölkerung bei der Umstellung ihrer Bankgeschäfte und der öffentlichen Verwaltung, auf digitale Verfahren zu helfen.

Alle Frauen aus ganz verschiedenen Altersgruppen tragen den grün/gelben Sari als Erkennungsmerkmal. Nach der Schulung wurden sie in die Dörfer der Region entsandt um die Bevölkerung zu „digitalisieren“.

Außerdem wurden 80 Service Center - Digital Sebakhendras aufgebaut. Kleine Läden direkt an den Straßen die von den Frauen betrieben wurden und in Selbstverantwortung übernommen werden konnten.

Dieser Laden ist ein Beispiel hierfür. Heute ist diese Frau Eigentümerin des Ladens und hat inzwischen auch noch weiteren Produkte wie Schulbedarf in ihr bisher noch kleines Sortiment aufgenommen. Die Kunden kommen um Unterstützung beim Ausfüllen von Behördenformularen zu bekommen, Bankgeschäfte zu tätigen, Fotokopien zu machen oder etwas auszudrucken.

Durch das in den Schulungen zur Digital Sakhi erlangte Wissen sind die Frauen heute in der Lage ihre unternehmerischen Geschäfte größtenteils selbständig zu führen. Das verschafft ihnen einen enormen Vorteil, denn oftmals sind sie jetzt besser ausgebildet als ihre Ehemänner.

4.11. Besuch eines Beauty Salons, Tamluk



Eine weitere Möglichkeit sich selbständig zu machen haben die Frauen über den Betrieb eines Kosmetiksalons.

Auch diese Digital Sakhi hat neben ihrem Service Center auch den Salon für sich aufgebaut in dem heute primär Kosmetikbehandlungen und nur noch selten digitale Beratung stattfinden.

Diese Art von „Anschub“ für die Frauen durch ein CSR Programm eines großen indischen Unternehmens finde ich sehr sinnvoll und die Umsetzung durch Sabuj Sangha beeindruckt mich sehr.

Ich habe die Gesichtsmassage genossen auch wenn ich aufgrund meiner Größe von nur 1,68 nicht in den Stuhl gepaßt habe....!!

4.12. Treffen mit potentiellen Nähschülerinnen, Kanthi

In einer Diskussionsrunde mit ca. 30 Frauen besprechen wir den Bedarf und die Chancen für die künftige Tailoring School.



Die Nähschule soll in dem bereits bestehenden Räumen der Sabuj Sangha Zentrale in Kanthi entstehen und Platz für 20 Ausbildungsplätze bieten.

In der Runde sitzen Frauen die zwischen 250,- und 1.200 EUR pro Jahr verdienen je nach Qualifikation und Geschäftsausrichtung. Wir werden das Wissen der

erfolgreichsten Geschäftsfrauen nutzen um Modelle aufzubauen wie alle Frauen ein gutes Durchschnittseinkommen erzielen können.

Schuluniformen werden von einigen Frauen bereits produziert. Diese geben ihre Erfahrungen wieder und halten die Produktion von Uniformen sinnvoll.

Ich stellen Ihnen die Idee vor, Stofftiere aus Stoffresten zu produzieren und sie wollen auch noch weitere Tiermodelle designen. Da bei den Schuluniformen die Stoffe teilweise bereits vorgeschritten geliefert werden, bleiben hier nur wenige Reste über. Daher muss evtl. Restmaterial zugekauft werden.

Wichtig für die Frauen ist auch die Ausstattung mit modernen Nähmaschinen. Strom haben alle in den Hütten / Häusern / Läden, aber derzeit betreiben die meisten noch ganz alte Maschinen.

Ansuman wird sich ein Modell überlegen, bei dem die Frauen die Nähmaschine selbst zu guten Konditionen auf Kredit erhalten und dann abbezahlen, sodass davon wieder die Maschinen für die nächste Gruppe angeschafft werden können.

5. Sabuj Sangha Roadmap 2023-2025

Nachfolgend möchte ich die besprochenen Möglichkeiten der Hilfe in einem Zeitplan skizzieren:

1. Kurzfristige & laufende Projekte

- a. OK: Nähschule in Kanthi – im Aufbau
- b. OK: 100 neue Patenkinder – 50 bereits gemeldet
- c. Erweiterung der Mangroven Anpflanzung auf der Insel Sagar
- d. Ernennung einer Partner Schule für Nandakumarpur
- e. OK: Erweiterungsbau der Aloor Disha Schule – im Bau
- f. OK: Karten & Objekte für Weihnachtsbazaar – in Arbeit
- g. OK: Nayantara Girlscouts für Heramgopalpur – 20 Mädchen
- h. OK: Nayantara Girlscouts für Sagar Island – 20 Mädchen
- i. Nayantara Girlscouts für Kanthai – in Planung
- j. 3-5 integrated pond farming Projekte – 2 im Aufbau

2. Mittelfristige Projekte (nächstes Jahr)

- k. Studenten Austausch – Wasserprojekt
- l. 100 – 200x Grauer Star Augen OP für Nandakumarpur
- m. Brillen Sammlung
- n. Fahrzeug für Bäckerei

3. Langfristige Projekte (Projektanfrage in 1,5 - 2 Jahren)

- o. Erweiterung der Mangroven Anpflanzung auf der Insel Sagar mit BMZ
- p. Ausbau der "integrated pond farming" Farmen mit dem BMZ
- q. BBZ Ausbildungszentrum – 10-12 K EUR für Architekturplanung und Kostenvoranschlag nötig